

(letzten Satz(ab(11)
(Einhängen auf Seite 105 an den Kapitelschluß),über den zu streichenden

Über die für die Besatzung notwendig erachtete Stärke gibt der Provveditor Francesco Bragadin am 14.Febr.1499 einen wichtigen Hinweis: "..Von der Felsenfeste auf der Klippe (rocha di Scojo) hängt das Wohl und Wehe dieser Stadt ab.Ihre Besatzung besteht aus einem Korporal und 14 Konstablern....Da aber das Kastell mit seinen 150 Zinnen einen großen Umfang hat,müßte die Mannschaft auf 25,und in Kriegszeiten auf 300 Mann erhöht werden...."(12)

Diese Größenordnung der Besatzung scheint durchaus angemessen.Die Rektoren Renier und Barbarigo forderten dagegen am 9.Sept.1500,offenbar beeindruckt durch die gewaltige türkische Übermacht zu Lande wie zur See,~~xxxxxxixixixix~~^{von} der Mindestbesatzung der Gesamtfestung,die nach ihnen 2000 Mann betragen sollte,für das Inselkastell ein Viertel an.(13)Aber 500 Mann werden dafür weder jemals benötigt,geschweige denn bewilligt worden sein.Immerhin erhellt hieraus,welch besonders wichtige Rolle man dieser Schlüsselstellung zum Hafen im Rahmen der Gesamtbefestigung zuwies.Wir werden hierauf bei der Besprechung der Hafenanlage noch einmal zurückkommen.

(S. 117)

3) Auf einer bisher unveröffentlichten Kopie des Bassignanischen Planes, die für den Gen.-Prov. Fr. Grimani (um 1700) ~~herge~~ von Bartolomeo Carnoy hergestellt wurde, (in der Gennadeion-Bibliothek zu Athen) ist dieses Tor mit porta della fortezza beschriftet.

(Einhängen über Anm. 5, auf Seite 28)

5) Die Abschrift (Copia) dieses Testamentes, die der Doge nach Florenz schickte, veröffentlicht Lampros, in der griech. Übersetzung von Gregorovius, (Athen 1906), Bd. 3, S. 150. Dieses Testament enthält ferner die Stiftung eines Armenspitals in Nauplia, das mit allen Liegenschaften A. s in Argos dotiert wurde, aus Dankbarkeit für seine durch Venedig bewirkte Befreiung aus katalanischer Gefangenschaft. Lamprynides (S. 111) nimmt daraufhin an, daß das unter Kapodistrias erneuerte Krankenhaus über der "Batterie der Fünf Brüder" auf diese Gründung zurückgehe. Dieses im Jahre 1936/7 abgerissene Gebäude war aber offensichtlich türkischer Bauart, sodaß eine derartig konservative Tradition sich durch die archäologische Evidenz nicht bestätigen läßt.

(S. 106)

12) Sanuto, Bd. 2, SS. 597/8

13) ebenda, Bd. 3, S. 994. Vgl. dieses Schreiben im Wortlaut im Text des
übernächsten Kapitels.
